

Anregungen für den Kindergottesdienst am 20.09.2025

Salomo und der Tempelbau

Salomos größtes Projekt

1. Könige 5–6

Darum geht's

Warum wählte Gott gerade Salomo dafür aus, ihm einen Tempel zu bauen?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	Gemeinsam bauen Die Kinder erhalten unterschiedliche Baumaterialien (Holzbausteine, Bierdeckel, Karten, Klemmbausteine etc.) und bekommen die Aufgabe, gemeinsam etwas zu bauen. Bei einer großen Anzahl von Kindern sollte L die Gruppe teilen. Es sollten aber jeweils mindestens drei Kinder zusammenarbeiten. In diesem Fall wäre es möglich, jeder Gruppe ein anderes Baumaterial zur Verfügung zu stellen und die Ergebnisse dann miteinander zu vergleichen. Dabei können die Kinder berichten, wie es für sie war, als Gruppe zusammenzuarbeiten.	Baumaterialien (Holzbausteine, Bierdeckel, Karten, Klemmbausteine etc.)
Der Bibelspur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen L erinnert die Kinder an die besondere Weisheit König Salomos, die ihn in vielen Ländern berühmt machte. Darüber hinaus wurde er bekannt dafür, dass er eines der größten Bauvorhaben der damaligen Zeit in Auftrag gab. Um dieses Projekt soll es heute gehen.	

	Die Bibelgeschichte erleben In der Mitte liegen 25 Holzbausteine. Außerdem legt L Zettel aus, die mit den Begriffen „König“, „Tempel“, „Salomo“, „Israel“, „Gott“, „Team“ und „prächtig“ beschriftet sind. L liest den Kindern die im Heft abgedruckte Geschichte inklusive Überschriften vor (S. 70 ff.). Jedes Mal, wenn einer der oben genannten Begriffe vorgelesen wird, also insgesamt 25-mal, darf reichum eins der Kinder einen Baustein aus der Mitte nehmen. So sollen die Kinder gemeinsam Stein für Stein einen Tempel bauen.	25 Holzbausteine (auch Holzsäulen, falls vorhanden) 7 Zettel (Beschriftung siehe mittlere Spalte) Heft „Schatzkiste“
	„Heiße Bibelspur“ (S. 73) L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext. Die Kinder sollen versuchen, sich in Salomo hineinzusetzen: Was könnte er über diese Worte, die Gott an ihn gerichtet hat, gedacht haben? L und die Kinder tauschen sich darüber aus. Anschließend schlagen alle ihre Bibeln auf und lesen gemeinsam Prediger 4,9. Die Kinder sollen überlegen, wie sehr sie diesem Satz zustimmen (10 = „Der Satz trifft immer zu“, 0 = „Der Satz trifft nie zu“), und der Gruppe ihre persönliche Meinung mitteilen, indem sie die entsprechende Zahl mit den Fingern zeigen. Wenn die Kinder möchten, begründen sie ihre Entscheidung. Falls noch nicht geschehen, schreiben sie den Vers in ihre Hefte.	Heft „Schatzkiste“ Bibeln Evtl. Stifte
	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Schon König David hatte für Gott einen Tempel bauen wollen, doch es war bei vorbereitenden Planungen geblieben. Gott hatte David zu dessen Lebzeiten aber auch verkündet, dass sein Sohn Salomo das Vorhaben einst in die Tat umsetzen würde. Der Bau des Tempels war kein alltägliches Bauprojekt – es war wohl eines der größten der damaligen Zeit. Dank Salomos weiser Außenpolitik herrschte Frieden mit den Nachbarvölkern; im Inland sorgte er mit seiner ebenfalls von Weisheit geprägten Innenpolitik für Modernisierungen und Wohlstand. Indem er seine Arbeiter und die ausländischen Handelspartner fair bezahlte, gelang es Salomo, Zufriedenheit auf allen Seiten zu wahren. All das waren Voraussetzungen dafür, ein derartiges Bauvorhaben verwirklichen zu können. Gott wusste, dass nur Salomo in seiner Weisheit in der Lage sein würde, dieses enorme Projekt umzusetzen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	

Im Heute landen 	„Voll im Leben“ (S. 73) L hat die Begriffe „Teamgeist“ und „Begeisterung“ auf je einen Zettel geschrieben. Beide Zettel legt L nun in die Mitte und fragt die Kinder, was ihnen zu diesen Begriffen einfällt und ob sie sich an ein Erlebnis erinnern, bei dem Teamgeist oder Begeisterung eine wichtige Rolle gespielt hat. Die Kinder tauschen sich über ihre Erfahrungen aus. Im Anschluss daran bespricht L mit den Kindern die im Heft geschilderte Situation von Friederike. Wenn die Kinder möchten, können sie vorlesen, was sie geschrieben haben. Sollte der Großteil der Kinder die Aufgabe noch nicht bearbeitet haben, können auch alle gemeinsam einen kurzen Text formulieren und ihn in ihre Hefte eintragen.	2 Zettel (Beschriftung: „Teamgeist“, „Begeisterung“) Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte
Einen Schatz finden 	WortSchatz (S. 75) L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Dann erklärt L, dass jede Ecke des Raumes für eine andere Meinung steht. Jedes Kind kann sich für eine dieser Meinungen entscheiden und dementsprechend platzieren. Erste Ecke: Der WortSchatz gefällt mir gut. Zweite Ecke: Mit dem WortSchatz kann ich nichts anfangen. Dritte Ecke: Ob der WortSchatz zutrifft oder nicht, hängt von der jeweiligen Situation ab. Vierte Ecke: Über den WortSchatz muss ich erst noch nachdenken. Die Kinder platzieren sich. Anschließend können sie jeweils berichten, weshalb sie sich so entschieden haben. Zum Schluss kann sich jedes Kind ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche
Kreativ werden 	Salomos Tempel basteln L händigt jedem Kind ein Exemplar des Bastelbogens „Der Tempel Salomos“ aus (erschienen im Aue-Verlag in Möckmühl; Bestelladressen siehe vorige Einheit). Jedes Kind kann nun seinen eigenen Tempel zusammensetzen. Hinweis: Dieses Vorhaben nimmt etwas mehr Zeit in Anspruch. L sollte daher eine zweite Stunde dafür einplanen oder die Fertigstellung auf die kommende Woche verschieben. Alternativ können die Kinder an dieser Stelle das Spiel „Käsekästchen“ spielen, das im Heft unter der Rubrik „Bibelentdecker-Quiz“ (S. 74) zu finden ist.	Pro Kind 1 Bastelbogen „Der Tempel Salomos“ (Aue-Verlag) Scheren Klebstoff Evtl. Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte

Informationen zur Bibelgeschichte

Salomo war im ganzen Orient für seine Weisheit und seinen Reichtum bekannt. Außerdem machte er mit mehreren Bauprojekten von sich reden. Sein größtes Werk war der Tempel in Jerusalem. Um dieses Vorhaben in die Tat umsetzen zu können, brauchte er Arbeitskräfte und Baumaterial. Gute Handelsbeziehungen und eine Politik, die auf die Sicherung von Frieden und Wohlstand abzielte, waren hierfür die Voraussetzungen. Salomo schloss einen Handelsvertrag mit dem König von Tyrus, der ihm Gold, Zedern- und

Zypressenholz für den Tempelbau lieferte (vgl. 1. Könige 9,10–11). Finanziell profitierte Salomo vom Weiterverkauf von Pferden aus Ägypten und Zilizien sowie von ägyptischen Streitwagen an die Könige der Hetiter und Syrer (vgl. 1. Könige 10,28–29).

Bereits David hatte vorgehabt, ein Gotteshaus zu bauen. Doch erst Salomo bekam von Gott die Erlaubnis hierzu und ging mit Begeisterung an die Arbeit.

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Begeisterung
und Teamgeist
helfen dabei,
mehr zu erreichen.



Begeisterung
und Teamgeist
helfen dabei,
mehr zu erreichen.



Begeisterung
und Teamgeist
helfen dabei,
mehr zu erreichen.



Begeisterung
und Teamgeist
helfen dabei,
mehr zu erreichen.



Begeisterung
und Teamgeist
helfen dabei,
mehr zu erreichen.



Begeisterung
und Teamgeist
helfen dabei,
mehr zu erreichen.